

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1.90 Mk.; nach den Bogen frei ins Haus 2.10 Mk.; durch die Post 2.20 Mk. einchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2.40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Feilzeile ober dem Raum 20 Pfg., im Restamteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Platzvorrück ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 32

Donnerstag den 7. Februar 1918

44. Jahrg.

Vielfach Artillerietätigkeit im Westen. — Finnland und die Ukraine im Befreiungskampf.

Verjailles.

War unwürdige Optimisten werden darauf gerechnet haben, daß der Kriegsrat der Alliierten, der vom 30. Januar bis zum 2. Februar in Verjailles getagt hat, zu einem anderen Entschluß kommen würde als zu dem, den er am 20. sich gegeben hat: den Krieg bis auf Messer. Schon die Tatsache, daß die beabsichtigte Antwort auf die Noten Hertlings und Gernins nicht von den Regierungen und den Parlamenten, sondern von der militärischen Zentrale gegeben werden sollte, kennzeichnete die Absicht, die Friedensbrücke, zu der Gernin kräftige Pfeiler eingekerkert hatte, von vornherein zu zerstören und zugleich zu versichern, daß etwa Wilson, an dessen Adresse sich der österreichische Außenminister besonders gewandt hatte, eine der Entente unbenehme Antwort geben könnte. Sie wollen den Krieg. Der Mut, mit dem man sich in Verjailles zu solchem Entschluß bekannt hat, ist bemerkenswert — die Torheit grenzenlos. Man sollte annehmen, daß die Militärführerhöchsten der Entente halbeswegs wissen, was ihnen bevorsteht, was bereits vor der entscheidenden Front zum lässlichen Kammtopf ansetzt. Die Verhinderung dieser Leute ist für jeden, der sachlich und logisch zu denken vermag, kaum vorstellbar. Die Tatsache, daß man den Eindruck, als länden sie unter dem Fluße, Verheeren eines Gottesgerichts zu sein, das sich an ihnen nicht erheben will. Das Gerücht, werden mit uns keine einige Wochen später unterhalten.

Die Serren in Verjailles glauben feststellen zu müssen, daß auch den Regierungserklärungen der Mittelmächte „keine wesentliche Umänderung an die gemäßigten Behauptungen der Alliierten“ zu entnehmen seien, daß vielmehr durch die Verhandlungen in Brest-Litovsk die Eroberungs- und Besatzungspläne der Mittelmächte unverändert an den Tag gekommen seien. Darum wollen sie weiter kämpfen: Die Abweisung gegen einen gewissenlosen und brutalen Oberbefehlshaber zu verteidigen. An solche Präferenzen sind wir inzwischen gewöhnt; moher die Kriegsräte der Alliierten aber die Verantwortlichkeit nehmen, auch jetzt noch mit so billigen Boten für ihre Köpfe den Weg in die Hölle zu pflastern, wird wohl für immer eines jener Rätsel bleiben, das zur Tragik der Weltgeschichte gehört. An die dreizehnhundert Jahre hat Deutschland im Dreifrontenkrieg Sieg an Sieg errufen und zugleich allen Angriffs widerstanden. Der Zweifrontenkrieg ist erledigt. Was in Rußland auch kommen mag, wir werden konstatieren, was volle Kraft gegen den Westen richten können. Warum die Alliierten, gibt Frankreich, was das bedeutet? Die Erkenntnis wird nicht auf sich warten lassen.

Es ist beachtenswert, die Verjailles adressieren ihren Abwehrbeschlusses zugleich an die feindlichen Regierungen und Völker. Sie scheinen also noch immer nicht begriffen zu haben, daß bei den Mittelmächten und besonders in Deutschland Volk und Regierung eine unversiegbare Einheit sind. Die Tendenz solcher Doppelbeschlüsse aber ist deutlich; sie wird noch unterstrichen durch einen Zusatz, der in einer zweiten Ausgabe des Verjailles Beschlusses enthalten ist. Darin wird nämlich davon gesprochen, daß die militärischen Maßnahmen der Entente „unter Aufsicht des Rates sämtlicher Arbeiter der Mächte, die im Kampf gegen die Zentralmächte sich befinden“, vor sich gehen werden. Das soll also wohl ein Anzeichen nach dem „deutschen Arbeiterrat“ sein. Die Parolen! Aber immerhin, so sehr uns solche Verirrung des Feindes auch freut, so sehr müssen wir doch darauf hinweisen, daß der klar aufgezeigt, wie schädlich und kriegsantreibend die Aufstandsbewegung der Arbeiter während der vergangenen Woche gewirkt hat. Wenn freilich die tolle Hoffnung der Entente auf die deutsche Revolution mit dazu beigetragen haben sollte, der Verfall der Front zu lassen und damit endlich in den Bestimmung einzuzeichnen, so werden wir schließlich feststellen dürfen, daß sogar die politische Schwäche der Streikbewegung sich zu unserm Besten gelehrt hat. Denn esfer konnte der Vernichtungswille der deut-

lichen Armeen und ihrer Führer gar nicht angespannt werden als durch solche Manifestation der Unversöhnlichkeit, wie sie aus Verjailles uns frech entgegen schlägt. Eine neue Kriegserklärung ist uns zugegangen. Die Tage des August im Jahre 1914 wollen sich wiederholen.

Der Weltkrieg.

Fortsetzung der Friedensverhandlungen.

Staatssekretär von Rühmann und Graf Gernin beabsichtigten, wie wir erfahren, am Dienstag abend wieder nach Brest-Litovsk zurückzufahren. Die Verhandlungen mit den Russen werden am 7. Februar wieder beginnen.

Direkte Waffenstillstände, Verhandlungen mit Rumänen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, begannen Dienstag in Sintra Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Rumänen über den Abschluß eines Waffenstillstandes.

Die Verhandlungen mit den Rumänen werden, wie wir hören, in Jociani stattfinden. Es dürfte sich dabei zunächst um einen neuen Waffenstillstand handeln, da die Rumänen durch das Zurückziehen der russischen Truppen einen breiteren Frontabschnitt übernommen haben.

Bildung eines Entente-Reserveheeres.

Die Schweizer Depeschen-Information berichtet aus Paris: „Echo de Paris“ schreibt, daß der Kriegsrat der Entente die Vernehmung des Mannschaftsbestandes des Alliiertenheeres als notwendig bezeichnet hat. Im Anschluß daran seien in allen Ländern der Entente umfangreiche Rekrutierungen zu erwarten. Es soll ein großes Reserveheer von Truppen aller Armeen unter dem Befehle eines Oberkommandierenden gebildet werden, das im kritischen Augenblick eingreifen hat.

Auf sämtlichen Kriegsschauplätzen

haben sich keine größeren Ereignisse abgespielt. Die Operationen von Angehörigen der russischen Truppenkontingente in Frankreich werden sich ununterbrochen. Die Schweizer Depeschen berichten, daß täglich vom Entente-Reserveheer Truppen russischer Soldaten und Offiziere in der Schweiz, die meist unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entlassen. Nach der Gewinne der „Vaucluse“ treten geteilt wiederum zehn Russen ein, die sich über die schiedene Behandlung im Frontreich beschwerten.

Zwangsanwerbung in England.

Nach langen Kämpfen hat das britische Kriegskabinet beschlossen, mit unmittelbarster Beschleunigung die nationale Zwangsrationierung einzuführen. Rhonda erklärte im Oberhaus am 31. Januar, er hoffe, daß die von ihm für London und einige andere Distrikte angeordnete lokale Rationierung Anfang März durchzuführen sein werde, worauf sofort Maßnahmen ergriffen werden würden, daraus eine einheitliche Rationierung für das ganze Königreich zu entwickeln. Anstehend sollen die verschiedenen Rationierungsbüros, in welche das Land eingeteilt werden wird, so abgeordnet werden, daß in jedem derselben die Industriestrukturen im wesentlichen durch die bestimmte Landwirtschaftsbetriebe versorgt werden. Die Schöpfung eines nationalen Lebensmittel-Überwachungsorgans in London soll lediglich dazu dienen, das ergänzend eingeführte werden kann, wo die Bestände unzureichend sind. Davv, der Direktor für parjamen Lebensmittelverbrauch, ist zurückgetreten.

Vom Seekriege.

Neue russische U-Boot-Bente.

Vier Dampfer und vier Segler versenkt. Der feindliche Transportverkehr nach dem Orient und Indien wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teile des Mittelmeeres durch Vernichtung von

vier Dampfern und vier Seglern

wieder erheblich geschädigt. Einer der versenkten Dampfer scheint der bewaffnete englische Dampfer „Hampstead“

(3447 Tonnen) gewesen zu sein. Der vernichtete italienische Segler „Gullone“ hatte Phosphat geladen.

Der Chef des Admiralfleets der Marine über die Verletzung von Phosphat wurde schon öfter berichtet. Er zählt zu den Düngemitteln, die über See in die feindlichen Mittelmeerländer geführt werden müssen, um dort die infunden Ertragnisse der Landwirtschaft zu steigern. U-Boot-Krieg und Schiffsammlunggel verurachten im vergangenen Jahre einen gewaltigen Rückgang der Einfuhr phosphorhaltiger Düngemittel nach Italien. Viele Teil der „Economist“ hat Italien vom Phosphat, von 88 688 Tonnen im Jahre 1915 auf 33 578 Tonnen im Jahre 1917. Darans folgt klar der Schaden, den die Ernährung unserer Feinde auf diesem nichtlebenswichtigen Wege erleidet.

Ein deutsches U-Boot

an der afrikanischen Küste.

Ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ meldet über die Tätigkeit der deutschen U-Boote an der afrikanischen Küste

über La Palmas: Die heimkehrenden spanischen Fischerboote melden, ein kleines Geschwader deutscher Tauchboote sei auf der Straße von Datar unweitlich tätig. In der zweiten Hälfte des Januar wurden mehrere amerikanische Schiffe torpediert. Von Süden her ist fortwährend Kanonendonnen hörbar. Deutsche U-Boote treiben ständig hin und her und entwickeln eine außerordentliche Tätigkeit. Datar ist eine an der Südküste der Halbinsel Kap Verde gelegene besetzte Hafenstadt des französischen Kolonie Senegal.

Im Kriegszustand mit den amerikanischen Staaten.

Beschlagnahme deutscher Schiffe in Honduras.

Nach einer Honduras-Nachricht hat der Präsident der Republik Honduras alle Schiffe deutscher Reedereien beschlagnahmt und deren Besatzungen im Innern des Landes interniert.

Die Vorgänge in Rußland.

Der Wunsch Anlands.

Im der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird über die türkische Landesverwaltung und ihre Entschickung nach Wladimir von gut unterrichteter Seite folgendes veröffentlicht:

Diese in der Verfassung gefassten Beschlüsse betonen, daß sie den Schutz und Schirm des deutschen Reiches und des Deutschen Kaisers erbitten und vertrauensvoll als die von der Bevölkerung Anlands entnommenen Vertreter ihr Geschick in die Hände des Deutschen Kaisers und der von ihm eingesetzten Verwaltung legen. Außerdem bitten sie darum, einen aus ihrer Mitte gewählten Vorbest zum Ausbaur ihrer geschichtlichen Verfassung und Verwaltung wählen zu dürfen und gemeinsam mit der deutschen Verwaltung an diese Aufgabe heranzutreten.

Es ist unverständlich, heißt es in der „Nordd. Allg. Ztg.“, wie behauptet werden kann, daß dieser Wunsch nicht den Willen der Gesamtbevölkerung zum Ausdruck bringt, da er auf vollem, berechtigtem Wege zu herangezogen; die Möglichkeit der selbstbestimmten Beschlüsse ist nicht zu bezweifeln.

Ein Todesurteil gegen Trocki.

Die „Victorie“ meldet aus Petersburg: Nach zweitägiger leidenschaftlicher Aussprache beschloß das Petersburger Komitee der russischen Terroristen das Todesurteil gegen Trocki und Angelka. Aus Schweden eingetroffene Helfende bestärken die Meinung, daß sie

Russen Anland räumen.

Augenblicklich sind nur 2000 russische Soldaten auf den Inseln, die sich ebenfalls zur Abreise rufen.

Im Kampf der Nationalitäten in Rußland.

Winst ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, von polnischen Truppen nach einem blutigen Kampf mit den Bolschewistkämpfern gewonnen

Wagen.
Für die Aufnahmen der Wagen
an bestimmt vorgeliebten Tagen
oder Wägen können wir keine
Verantwortung übernehmen, jedoch
werden die Wägen bei Aufträgen
aber nach Möglichkeit beschafft.

Für die zahlreichen
Ehrungen und Geschenke,
welche uns zu unserer
Silberhochzeit
zuteil geworden sind, sagen
wir allen unsern herzlichsten
Dank.

**Wilh. Kinne
und Frau.**
Merseburg, 6. Febr. 1918.

Heute morgen wurde
meine liebe Frau, unsere
gute, treuherzige Mutter
und Großmutter, Frau

Bonifant Henckel

durch einen sanften Tod von
ihrem schweren Leiden erlöst.
Im Namen der trauernden
Unterbliedigen:

Karl Henckel.
Merseburg, 6. Febr. 1918.

Die Beerdigung findet
Sonabend nachm. 7 1/2 Uhr
von dem Trauerhause Ober-
Altenburg Nr. 18 aus statt.

Herzlichen Dank

Jaen allen hierdurch für die
bewiesene Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben
Entschlafenen

**Karl Joseph u. Frau.
Familie Ehner.**

Merseburg, 5. Febr. 1918.

Fahrplan-Wänderung.

Am Sonntag den 10. Februar
d. Js. ab fallen die Personenzüge:
806 Berlin - (ab 12) - Halle
(an 6 4) - Bebra und 807 Eisenach
- Halle (ab 11 20) - Berlin (an 4 45)
Sonn- und Feiertags zwischen Berlin
und Halle aus.

Halle (Saale), im Februar 1918.
Königliche Eisenbahndirektion.

**Ertrag von Bezugseinheit und
Quittung Nr. 63.**

In folgenden 4 Geschäften:
Wadernagel, Glockener Straße,
Konsumverein, Leuchtkefer Str.,
Konsumverein, Neumarkt,
Steuer, Neumarkt,
sind gegen Abgabe von Bezug-
schein und Quittung Nr. 63 noch
für den Rest 125 gr zum Nach-
schuß von 11 Pf.

zu haben.
Merseburg, den 6. Februar 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. II. 344 18.

**Bekanntmachung.
Zagesordnung**

für die Sitzung des Zweigverban-
des Leuna am 9. Februar 1918,
nachmittags 2 Uhr, in Leuna
Werte, Bau M. 26 a, Zimmer 45:

**Festlegung
des Haushaltsplanes.**

Leuna Werte, den 5. Febr. 1918.

**Der Vorklänge
des Zweigverbandes Leuna.
Voller.**

Das in tadellosem Zustande be-
findliche kleine Wohnhaus Mälzer-
straße 6 III zu verkaufen.
Häheres Mälzerstr. 8, pt. 1.

**Ein gelber Fleißerhund,
4 Jahr alt, zu verkaufen**

Wandorf Nr. 26.

Rechtliches Widard

zu verkaufen
Gasthaus Köffen b. Merseburg.

Eine Subre Mist

lässt abgefahren werden.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Be-
erdigung unseres geliebten, kleinen

Otto

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

**Familie Schröder-Bölsche,
Schlossermeister.**

Merseburg, den 6. Februar 1918

Für die überaus zahlreichen B-welse der
Teilnahme beim Tode unseres Gretchen sag-n
wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Bruno Held, 7. Zl. Im Felde,
und Frau Anna geb. Lehmann.**

Merseburg, den 6. Februar 1918.

Bekanntmachung

über Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit
von Mittwoch des 6. Februar 1918 ab.

Die Aesel des Landkraftwerkes Ruffrits sind infolge der starken
Anspruchnahme während des Krieges ganz erheblich abgenutzt. Aus
Mangel an Personal war es bisher nicht möglich, sie gründlich wieder
herzustellen. Wenn jetzt dem Abel nicht gründlich geteuer wird, ist es
nicht ausgeschlossen, daß das Werk überhaupt eine längere Zeit voll-
ständig seinen Betrieb einstellen muß. Um dem vorzubeugen, muß der
Verbrauch elektrischer Kraft für die dem Landkraftwerk Ruffrits an-
geschlossenen Betriebe auf mehrere Wochen leider sehr eingeschränkt
werden.

Deshalb werden die westlich der Saale belegenen Teilnehmer
des Areales Merseburg mit Ausnahme der Ortskräfte:
Leuna, Gößlich, Köffen, Daspig, Gröllwitz, Kößchen,
Höhren, Hengdorf, Geula, Wölsien, Neipfisch, Frankleben,
Hamborf, Körsdorf

an folgenden Tagen und Stunden ausgeschaltet und stromlos gemacht:

am Mittwoch	den 6. Februar,	nachmittags von 1 bis 5 Uhr,
" Donnerstag	" 7. "	vormittags " 7 " 12 "
" Freitag	" 8. "	" 7 " 12 "
" Sonnabend	" 9. "	" 7 " 12 "
" Sonntag	den 11. bis Mittwoch d. 13. Febr.	nachm. von 1-5 Uhr
" Montag	" 14. "	Sonnabend, 16. vorm. von 7-12 "
" Dienstag	" 15. "	" 17. nachm. 1-5 "
" Mittwoch	" 18. "	" 19. vorm. 7-12 "
" Donnerstag	" 21. "	Sonnabend, 23. vorm. 1-5 "
" Freitag	" 22. "	" 24. nachm. 1-5 "
" Samstag	" 25. "	Sonnabend, 27. vorm. 7-12 "
" Sonntag	" 28. "	" 29. nachm. 1-5 "

Merseburg, den 5. Februar 1918.

Der königliche Landrat.

S. B. v. Grono.

Auktion

in der städtischen Pfandleih-Anstalt
Mittwoch den 27. Februar 1918 vorm. 9 Uhr.

Zur Versteigerung kommen die Nr. 36478 bis 38430 und zwar
Uhren, Betten, Schirme und sonstige nicht beschlagnahmte Gegenstände.
Dies Dienstag den 26. Februar, mittags 12 Uhr, können obige
Pfänder noch eingelöst oder erneuert werden. Der Aufsichtsrat.

Heller Laden

mögl. mit Nebenräumen oder geräumiges Parterre
oder 1. Stock in guter Geschäftslage per 1. Juli zu
mieten gesucht.

**Marie Müller Nachf.,
M. Werner und S. Sachse.**

Masch.-Industrie-Zeichnen!

Damen und Herren, welche selbiges erlernen wollen, Angabe
ihrer Adresse unter „Zeichner“ in der Exped. d. Bl.

Arbeiter und Arbeiterinnen

stellen sofort ein

Ways & Freytag A.-G., Baustelle Leuna Werke.
Zureise wird vergütet.

Tanzschule Hünicke-Hölzer.

Unser Tanz- und Anstands-Unterricht findet im
Schützenhaus statl. Damen 6-7/8, Herren 8-10 Uhr.
Herr Ohme, Brühl 20 nimmt noch Anmeldungen entgegen.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
großes Lager eigener und fremder Pfosten-Särge

Metall-Särge
Sarg-Magazin von O. Scholz & Co., Merseburg.
Gotthardtstraße 34. Tel. 458. Gotthardtstraße 34.

2 Gaslampen
zu verkaufen Christianstr. 11 I.
Eine Kuh mit Kalb

steht zu verkaufen Gößlich Nr. 5.

**Kaufe jeden Posten
gebrauchte Blumentöpfe**

Mittenbescher, Neumarktstr. 1.
Mittags 11 Uhr Wilhelmstr. 6, pt.
Einzeln oder auch sofort
Stube mit Kochgelegenheit.
Offerten unter W Z 2 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Damenhaar,

Roßhaare, Kaninchen- und
Hasenelle und zahlr. höchste
Preise.

**Frau Irmisch,
Johannisstr. 16.**

Zahlrücken

entzellen sehr ungenütet die
durch entfallenden Dams- und
Magen-Schwärber; runder, los,
Einseln flächiger Säbe
- auch Gaumenplatte -
das Stück 4 bis 8 M. u. Blumen
aller Art, Schnittgröße u. d. Gold-
tronen sind meine Exp. Preis.
- Stück von 2-10-6-
Sonntags vormittags.

**Hildisch, Halle, Bernburger 5.
Strasse.**

Berliner Kronenstr. 11.
H. 8 abt. auf Straße u. Nr. 5.
Elektr. Kasten: Weisbierlein.
Aufs. wahren!

Beitnässen

ist heilbar. Garantie. Auskunft
unsonst. Rückporto.

**Frau Stachewitz, Langwedel
(Bez. Bremen)**

V.D.H.

Donnerstag
d. 14. Februar
1918, abends
8 Uhr, im
Hotel „Halber
Wald“

6. neral-
versammlung.
Satzrech-
nung, Neu-
wahlen usw.
Der Vertrauensmann.

**Auszeichnung
von Dienstboten,**

die mindestens 5 Jahre bei Mit-
gliedern des Vereins im Dienste
einer Herrschaft gedient haben,
durch die Auszeichnung von Ehren-
urkunden stattfinden.

Wir bitten unsere Mitglieder,
bestmögliche Anträge uns bis zum
15. März schriftlich nach Sehmer-
straße 1 einzureichen. Schluß
1. April 1918.

Der Vorstand des Vaterländischen
Frauenvereins Merseburg-Stadt.

**Jüngerer Fräulein
für Lager u. leichte Kontorarbeiten**

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldungen unterplan 6.

Kammerlichtspiele

Morgen Donnerstag
letzter Tag d. Prachtprogramms

John Riew *Engreif, Seelen-
drama in 4 Akt.
Ein Mädchen-
schicksal nach dem berühmten
Schriftsteller Theodor Storm.

„Diana“ Jung u. Mythologie.
„Was mit dem Schatz?“
Entzückendes Lustspiel.

„Die Rose in der Luft“
Tolle Komödie.
Anfang 7 1/2 Uhr. Fernr. 529.

In Kürze: „Die Königs-
tochter v. Travankora“

Unterricht in Gitarre?

Angeb. mit Preis unt. G.-U. 7
an die Exped. d. Bl.

Fräulein, 19 Jahre, welches
Schreibmaschine erlernt hat,
sucht Anfangsstelle in Büro,
am liebsten Leuna.

Offerten erb. in der Exped. d. Bl.
unter B K 100.

Ordnentl., fleißiges Mädchen
sucht bessere Stellung
in gutem Hause. Off. unt. 4011
an die Exped. d. Bl.

Junges Fräulein,

welches Schreibmaschine u. ein-
fachführung erlernt hat,
sucht Stelle.
Off. Unt. Angebots unter L P 27
an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Einige Näherinnen
und einige Mädchen**

für feinere Arbeiten gesucht.
**Förberel Mauersberger,
Annendorf.**

Tischlerlehrling

wird zu Ostern angenommen.
D. Scholz Ww.,
Tischlerei Gotthardtstr. 34.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen für
meist Kolonialwaren-, Spirituosen-
und Zigarrengeschäft gesucht.

**Hermann Vollrath,
Weihenfels a. S., Süßenstr. 6.**

Nachwächter

in einer Gemeinde od. Rittergut.
Off. bitte an Gesdhter, Leipzig,
Glockenstr. 3 II r.

**Für die Altenburger
Kinderwahrhaft**

wird ein junges, pflichttreues
Mädchen, welches Lust und Liebe
zu Kindern hat, gesucht.

Siege für sofort einen ehestlichen
Sohn haben, nicht unter 12 Jahren,
zum Begeben.
Frau Bräuner, Baderstr.

**6. neral-
versammlung**
für einige Stunden vorm. gesucht
Mälzerstr. 4, part.

Bergangene Nacht eine lederne
Reisetasche vor der Tür Gehhof
zum Saht liegen lassen. Finder
wird gebeten, dieselbe gegen Be-
lohnung abzugeben.
Lieber Keller Nr. 5.

Siege eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntag- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; sechs den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,20 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Reklameteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Platzschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 32

Donnerstag den 7. Februar 1918

44. Jahrg.

Vielfach Artillerietätigkeit im Westen. — Finnland und die Ukraine im Befreiungskampf.

Verailles.

Der unerbittliche Optimismus werden darauf gerechnet haben, daß der Kriegsrat der Alliierten, der vom 30. Januar bis zum 2. Februar in Versailles getagt hat, zu einem andern Entschluß kommen würde als zu dem, den er nun von sich gegeben hat; den Krieg bis aufs Messen. Schon die Tatsache, daß die beabsichtigte Antwort auf die Nebenverhandlungen und Cernin nicht von den Regierungen und den Parlamenten, sondern von der militärischen Zentrale gegeben werden sollte, kennzeichnete die Absicht, die Friedensbrücke, zu der Cernin kräftige Pfeiler eingeworfen hatte, von vornherein zu zerstören und zugleich zu verhindern, daß etwa Wilson, an dessen Adresse sich der österreichische Außenminister besonders gewandt hatte, eine der Entente unangenehme Antwort geben könnte. Die Wochen des Krieges. Der Mut, mit dem man sich in Versailles zu solchem Entschluß bekannt hat, ist bemerkenswert — die Torheit grenzenlos. Man sollte annehmen, daß die Militärfachverständigen der Entente halbwegs wissen, was ihnen bevorsteht, was bereits vor der entscheidenden Front zum tödlichen Kammloch ansetzt. Die Verschwendung dieser Leute ist für jeden, der sachlich und logisch zu denken vermag, kaum vorstellbar. Wenn sie hat man den Eindruck, als ständen sie unter dem Blauze, der Besessenheit eines Gotteserleuchteten zu sein, das sich an ihnen nicht ablesen läßt. Das Götterlicht, das sie in die Augen schenken, ist ein wenig später unterhalten.

Die Herren in Versailles glauben feststellen zu müssen, daß aus den Regierungserklärungen der Mittelmächte „keine tatsächliche Annäherung an die genüglichen Bedingungen der Alliierten“ zu entnehmen seien, daß vielmehr durch die Verhandlungen in Brest-Litowsk die Eroberungs- und Besatzungspläne der Mittelmächte unverhüllt an den Tag gekommen seien. Darum wollen sie weiter kämpfen. Die Abkühlung gegen einen gewissenlosen und brutalen

sehen Armeen und ihrer Führer gar nicht angepannt werden als durch solche Manifestation der Unerschlichkeit, wie sie aus Versailles uns frech entgegen schlägt. Eine neue Kriegserklärung ist uns gegangen. Die Tage des August im Jahre 1914 wollen sich wiederholen.

Der Weltkrieg.

Fortschritt der Friedensverhandlungen.

Schauspieler von Kühnmann und Graf Cernin beschließen, wie wir erfahren, am Dienstag abend wieder nach Brest-Litowsk zurückzuführen. Die Verhandlungen mit den Russen werden am 7. Februar wieder beginnen.

Direkte Waffenstillstands-Verhandlungen mit Rumänien.

Wie aus Berlin gemeldet wird, begannen Dienstag in Sintra Verhandlungen zwischen dem Vierbund und Rumänien über den Abschluß eines Waffenstillstandes.

Die Verhandlungen mit den Rumänen werden, wie wir hören, in Pjöani stattfinden. Es dürfte sich dabei zunächst um einen neuen Waffenstillstand handeln, da die Rumänen durch das Zurückziehen der russischen Truppen einen breiteren Frontabschnitt überlassen haben.

Bildung eines Entente-Merseeheeres.

Die Schweizer Depeschen-Information berichtet aus Paris: „Echo de Paris“ schreibt, daß der Kriegsrat der Entente die Vermehrung des Mannschaftsbestandes des Alliiertenheeres als notwendig bezeichnet hat. Im Anschluß daran seien in allen Ländern der Entente umfangreiche Rekrutierungen zu erwarten. Es soll ein großes Reserveheer von Truppen aller Armeen unter dem Befehl eines Oberkommandierenden gebildet werden, das im kritischen Augenblick eingreifen hat.

Auf sämtlichen Kriegsschauplätzen.

haben sich keine größeren Ereignisse abgepielt. Die Desertionen von Angäbigen der russischen Truppenkontingente in Frankreich mehren sich an der Zahl. Die Schweizer Presse berichtet fast täglich vom Eintreffen kleinerer Truppen russischer Soldaten und Offiziere in der Schweiz, die meist unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflohen. Nach der „Gazette de Lausanne“ trafen gestern wiederum zehn Russen ein, die sich über die höchste Behandlung in Frankreich beschwerten.

Zwangsrationalisierung in England.

Nach langen Sägen hat das britische Kabinet beschlossen, mit sämtlicher Bevölkerung die nationale Zwangsrationalisierung einzuführen. Rhonda erklärte im Oberhaus am 31. Januar, er hoffe, daß die von ihm für London und einige andere Distrikte angeordnete lokale Nationalisierung Anfang März durchgeführt sein werde, worauf sehr viele Maßnahmen ergriffen werden würden, daraus eine einheitliche Nationalisierung für das ganze Königreich zu entwickeln. Anschließend sollen die verschiedenen Nationalisierungsgebiete, in welche das Land eingeteilt werden wird, abgegrenzt werden, das in jedem derselben die Zentralbehörden in wesentlichen durch dazu bestimmte Landesbehörden vertreten werden. Die Schaffung eines nationalen Lebensmittel-Clearinghouse in London soll bezüglich dazu dienen, daß ergänzend eingegriffen werden kann, wo die Bestände unzureichend sind. Dapp, der Direktor für japanischen Lebensmittelverbrauch, ist zurückgetreten.

Vom Seekriege.

Neue statliche U-Boot-Verte.

Bier Dampfer und vier Segler verent.

Der feindliche Transportverkehr nach dem Orient und Indien wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teile des Mittelmeeres durch Vernichtung von

vier Dampfern und vier Seglern wieder erheblich geschwächt. Einer der versenkten Dampfer scheint der bewaffnete englische Dampfer „Hamstead“

(3447 Tonnen) gewesen zu sein. Der vernichtete italienische Segler „Gulfenpe“ hatte Phosphat geladen.

Der Chef des Admiralfahrs der Marine über die Vernichtung von Phosphat wurde schon öfter berichtet. Er zählt zu den Dingen, die über Wasser gehen, um dort die künftigen Erträge der Landwirtschaft zu steigern. U-Boot-Krieg und Schiffsrückgang verurteilten im vergangenen Jahre einen gewaltigen Rückgang der Einfuhr phosphorhaltiger Düngemittel nach Italien. Diese fiel der „Comitè d'Italia“ vom 25. Januar mittele in Genoa, den Hauptlieferanten des Phosphats, von 96 688 Tonnen im Jahre 1915 auf 33 578 Tonnen im Jahre 1917. Daraus folgt klar der Schaden, den die Ernährung unserer Feinde auf diesem mittelbaren Wege erleidet.

Ein deutsches Geschwader

an der afrikanischen Küste.

Ein Mitarbeiter der „All. Ztg.“ meldet über die Tätigkeit der deutschen U-Boote an der afrikanischen Küste

über La Palmas: Die feindlichen italienischen U-Boote melden ein kleines Geschwader deutscher U-Boote sei auf der Straße von Darar unweitlich tätig. In der zweiten Hälfte des Januar wurden mehrere amerikanische Schiffe torpediert. Von diesen sei fortwährenden Rammendommen hörbar. Deutsche U-Boote trauen ständig hin und her und entwickeln eine außerordentliche Tätigkeit. Dakar ist eine an der Südküste der Halbinsel Kap Verde gelegene besetzte Hafenstadt der französischen Kolonie Senegal.

Im Kriegszustand mit den amerikanischen Staaten.

Beschlagnahme deutscher Schiffe in Honduras.

Nach einer Honduras-Meldung hat der Präsident der Republik Honduras alle Schiffe deutscher Reedereien beschlaggenommen und deren Befestigungen im Innern des Landes interniert.

Die Vorgänge in Rußland.

Der Russisch Anklage.

In der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird über die kurländische Landesbevölkerung und ihre Entziehung nach Meldungen von gut autorisierter Seite folgendes veröffentlicht:

Diese in der Bevölkerung gefassten Beschüsse betonen, daß sie den Schutz und Schutz des deutschen Reiches und des Deutschen Reiches erbitten und vertrauensvoll als die von der Bevölkerung Rußlands entsandten Vertreter ihr Gehör in die Hände des Deutschen Reiches und der von ihm eingesetzten Verwaltung legen. Außerdem bitten sie darum, einen aus ihrer Mitte gewählten Landesrat zum Ausmaß ihrer geschäftlichen Verwaltung und Verwaltung wählen zu dürfen und gemeinsam mit der deutschen Verwaltung an diese Aufgabe herangetreten.

Es ist unverständlich, heißt es in der „Nordb. Allg. Ztg.“, wie behauptet werden kann, daß dieser Landesrat nicht den Willen der Gesamtbevölkerung zum Ausdruck bringen, da er auf vollem, verfassungsmäßigem Wege zustande gekommen ist. Alle Schäden der Bevölkerung sind herangezogen; die Möglichkeit der zurückgekommenen Beschüsse ist nicht zu bestreiten.

Ein Todesurteil gegen Troitz.

Die „Victoire“ meldet aus Petersburg: Nach zweitägiger leidenschaftlicher Aussprache beschloß das Petersburger Komitee der russischen Terroristen das Todesurteil gegen Troitz und Angelika Bolabanow zu befälligen.

Aus Schweden eingetroffene Briefe betätigen die Meldung, daß die

Russen Ostland räumen. Augenblicklich sind nur 2000 russische Soldaten auf dem Inseln, die sich ebenfalls zur Abreise rüsten.

Zum Kampf der Nationalisten in Rußland.

Winstad, wie aus Stockholm gemeldet wird, von polnischen Truppen nach einem blutigen Kampf mit den Bolschewikern genommen



Stab in den Selbstmord eines Mannes zu werden wir schließlich feststellen dürfen, daß sogar die politische Episode der Streitvermittlung sich zu unermesslichen gekehrt hat. Denn besser konnte der Vernichtungswille der deut-